

München, 23.2.2022

Liebe Paten, liebe Spender,

Unsere Verzweiflung über das, was in Myanmar passiert, ist unermesslich. Die FAZ schrieb neulich „Myanmar versinkt im Chaos“. Und dies beschreibt die Entwicklungen in Myanmar seit dem Putsch des Militärs am 1.2.2021 vollkommen zutreffend.

Das militärische Regime hat den umfassenden und aufopfernden Widerstand des Volkes gegen die Beseitigung der Demokratie offenbar nicht erwartet und versucht, diesen ohne Rücksicht und mit terroristischer Brutalität gegen die Zivilbevölkerung zu brechen. Doch die Opposition in Städten und Dörfern des Landes wie auch militärische Gegenaktionen aus Volksmilizen und Untergrundarmeen halten gegen die illegitime Staatsgewalt Stand. Hunderttausende sind vor den Übergriffen und Zerstörungen der Militärs in benachbarte Länder geflohen. Die staatliche Ordnung im Land ist zu großen Teilen verloren. Und: Das Ausland greift nicht ein. Weder die Organisation der benachbarten Länder ASEAN noch die westlichen Demokratien oder die UN bereiten Wege zu einer De-Eskalation. China und Russland jedoch tolerieren das Militär und blockieren internationale Entscheidungen.

Die Wirtschaft ist weitgehend zum Erliegen gekommen, zahlreiche internationale Firmen haben seit dem Putsch im letzten Jahr Myanmar den Rücken gekehrt. Die Arbeitslosigkeit steigt immer weiter an. Die Preise für Lebensmittel und insbesondere für das Grundnahrungsmittel Reis sind um mehr als 40% gestiegen. Der Druck, der auf der landwirtschaftlichen Produktion lastet, die wachsende Inflation und der beschränkte Zugang zu Krediten erschweren zunehmend die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Die Weltbank schätzt, dass inzwischen schon mehr als 20 Millionen Einwohner Myanmars unter der Armutsgrenze leben. Die Gefahr von Hungersnöten steigt zunehmend. Humanitäre Hilfe wäre dringend geboten.

Mit unseren Projekten unterstützen wir seit 22 Jahren notleidende Kinder in diesem Land. Wir versuchen Sie, unsere verehrten Spender, so gut wie möglich zu informieren. Ihre Mittel werden mehr denn je gebraucht. Wir haben fast täglichen Austausch mit unseren Projektleitern in Myanmar, die immer neue Wege der Kommunikation finden, auch wenn die Junta die Nutzung von Mobilfunk und Internet stört und die IT-Gesetze verschärft.

Myanmar scheint angesichts der vielen Krisen weltweit, in Osteuropa und auch im südchinesischen Meer, völlig in Vergessenheit geraten zu sein. Nur die Myanmarer im Ausland sammeln im Exil Millionen von US\$, um den Widerstand bewaffneter Gruppen gegen das Terror-Regime zu stärken. Doch häufen sich die Schreckensberichte über militärische Untaten: das Massaker von Moso in der Weihnachtszeit, in Kani in der Sagaing Division und in den altbekannten Krisenregionen wie Kachin, Kayah, Chin, in denen ethnische Minoritäten schon seit Jahrzehnten für ihre Rechte und Unabhängigkeit kämpfen. Nach Human Rights Watch wurden seit dem Putsch am 1.2.2021 mehr als 12000 Menschen inhaftiert und an die 1600 Menschen wurden getötet. Das Ausmaß der Gewalt sollte eigentlich eine Anklage vor dem internationalen Gerichtshof rechtfertigen. Das Verfahren gegen Myanmars Verbrechen an den muslimischen Rohingyas ist dort schon anhängig. Der UN-Menschenrechtsrat sammelt nun auch Beweise gegen die unmenschlichen Verbrechen der Militärs. China und Russland halten aber nach wie vor ihre schützende Hand über Myanmar. Es ist somit unsicher, ob es zu einer Anklage gegen General Ming Aung Hlaing und seine Clique kommen wird. Inzwischen sucht das Militärregime nach Wegen zu offizieller internationaler Anerkennung als legitime Vertretung des Volkes.

Die Ikone für die Freiheit und Demokratie Myanmars, Aung San Suu Kyi, ist in zwei Prozessen der Militärjustiz aufgrund absurder Anklagen zu zwei plus weiteren vier Jahren Haft verurteilt worden. Weitere Anklagen sind in Vorbereitung. Keiner weiß in welchem Gefängnis die 76-jährige untergebracht ist.

Folgende Berichte geben weiteren Einblick in die Ereignisse in Myanmar seit dem Putsch.

<https://www.myanmar-now.org/en/news/timeline-myanmars-year-of-resistance>

<https://www.myanmar-now.org/en/news/on-myanmars-coup-anniversary-we-must-turn-our-back-on-a-year-of-failed-policies>

Unsere Hilfsprojekte ACT und Maubin

Noch zu Aung San Su Kyis Regierungszeit orderten wir erste Tranchen an Impfchargen gegen Covid 19, z.B. von AstraZeneca. Während in westlichen Ländern großangelegte Impfkampagnen begannen, kamen in Myanmar nur vereinzelt Menschen „mit guten Beziehungen“ in den Genuss einer Impfung. Inzwischen liegt die Impfquote offiziell bei ca. 40% (34% mit Zweitimpfung, Booster gibt es nur für Selbstzahler für MK 50.000, ca. 28 EUR). Kinder über 12 Jahren werden in den öffentlichen Schulen geimpft. Hierbei wird fast ausschließlich chinesischer Impfstoff von Sinopharm und Sinovac eingesetzt, vereinzelt auch der indische Impfstoff Covaxin. Wie wir heute wissen, schützt keiner dieser Impfstoffe wirkungsvoll gegen die Omikron Variante. Laut offiziellen Statistiken liegt die Inzidenz bei unglaublichen 14. Es wird aber auch kaum getestet.

Als die COVID Welle im Sommer 2021 Myanmar schlimmer traf als zuvor Indien, konnten wir die Beschaffung von Sauerstoffgeräten und Kartuschen, Hygieneartikel und Masken etc. im Gesamtrahmen von EUR 5084,- für ACT und Maubin ermöglichen. Inzwischen ist Omikron auch in Myanmar angekommen und wir hoffen sehr, dass es nicht mehr zu ähnlichen Zuständen wie im letzten Sommer kommen wird.

Nach fast zwei Jahren Schulschließung wurden die Schulen im Herbst 2021 wieder geöffnet. Von einem geregelten Unterricht ist man jedoch weit entfernt. Die Regierung zahlt die Gehälter der Lehrer nicht regelmäßig, so dass der Unterricht immer wieder ausfällt. Zahlreiche Lehrer und Beamte verweigern auch weiterhin ihren Dienst für die Militärregierung.

Wir konnten über verschiedene, legale Wege das komplette Budget 2021 nach Myanmar transferieren. Die Budgetzahlen enthalten keine Sonderprojekte wie Renovierungsarbeiten. Diese werden nur dann finanziert, wenn wir spezifisch dafür Spendenmittel erhalten.

Projekt	Budget 2021 in EUR	Bemerkung	Spendenaufkommen 2021 in EUR
Waisenhaus ACT	33.103,-	Kosten für Unterhalt, Schulgeld, ärztliche Versorgung, Betreuung, Hilfspersonal und Nachhilfeunterricht	Regelmäßig durch Patenschaften: 16.527,- (entspricht 53% des Budgets 2021). Einzelspenden: 14.757,-; Total: 31.284,- (entspricht 95% des Budgets 2021)
Waisenhaus Maubin	16.684,-	Kosten für Unterhalt, Schulgeld, ärztliche Versorgung, Betreuung, Hilfspersonal, IT Center, Nähstube, Nachhilfeunterricht	Regelmäßig durch Patenschaften: 9.850,- (entspricht ca. YY% des Budgets 2021), Einzelspenden: 1.800,-; Total: 11.650,- (entspricht 70% des Budgets; Defizit zu Budget wurde aus Restmitteln gedeckt)
Stipendien	4.296,- (ursprüngliches Budget)	Bisher hatten wir 7 Jugendliche aus dem ACT im Rahmen ihres Studiums finanziert.	Regelmäßig 4 x 720,- (pro Stipendium) = 2.880,- plus 1 Spende a 1.000,-, d.h. wir könnten 5 Studenten unterstützen. Total: 3.880,- (Übertrag aus 2021: plus 4.296,-)

ACT

Das Impfalter in Myanmar ist 12 Jahre. Daher sind nur 60 der 87 Kinder im ACT inzwischen zweifach geimpft. Eine Booster Impfung ist in Myanmar nicht vorgesehen. Die Kinder gehen, soweit möglich, zur Schule. Nach wie vor finanzieren wir Nachhilfeunterricht an Nachmittagen und an den Wochenenden. Wir wissen von keinem COVID-Fall im ACT. Allerdings wird in Myanmar nicht flächendeckend in den Schulen getestet. Wir müssen also davon ausgehen, dass doch einige Kinder infiziert waren bzw. sich mit Omikron infizieren werden. Wichtig für uns ist, dass U Zaw Thikka, der mittlerweile 78 Jahre alte Mönch, der dem ACT vorsteht, von einer Infektion verschont bleibt.

Dank einer sehr großzügigen Einzelspende konnte die komplette Innenverkleidung des Dachs im ACT (insbesondere im Essensaal und Übergang vom Haupthaus zur Küche und den Vorratsräumen) restauriert werden. Die Gebäude und insbesondere Dächer sind den starken Monsunregen ausgesetzt und bedürfen der regelmäßigen Renovierung.

Der Gemüsegarten wird nach wie vor von dem im ACT lebenden Gärtner mit seiner Familie beackert. Wir sind sehr froh, in Zeiten galoppierender Preise nicht nur Gemüse für den Eigenverbrauch zu haben, sondern auch eine zusätzliche Einnahmequelle. Der Überschuss wird auf dem lokalen Markt verkauft.

2022 sind einige Renovierungsprojekte im ACT nötig, deren Finanzierung noch nicht gesichert ist.

- Renovierung der Küche und Kochstellen: Kosten ca. EUR 6.800
- Neubau von Toiletten hinter dem Schlaftrakt der kleineren Jungen: Kosten ca. EUR 3.800



Defekter Reiskocher



Offene Küche mit Renovierungsbedarf



Beschädigte Decke der Küche



Nachhilfeunterricht



Kinder im ACT



Repariertes Dach Außen und Innen



Gemüsegarten

Maubin

Maubin ist mehr oder weniger eine Hochburg des Widerstands gegen die Militärregierung. Die Bevölkerung hat sich weitgehend hinter die CDM (Civil Disobedience Movement, die von dem NUG - National Unity Government - gesteuert wird) und die PDF (People Defence Forces; die lokal agierenden Widerstandskräfte) gestellt. Die katholische Kirche in Maubin, an die unser Waisenhaus angeschlossen ist, steht unter besonderer Beobachtung der Militärs. Viele ältere Jugendliche im Heim haben sich den Widerstandskämpfern angeschlossen. Im Januar wurde der Leiter unseres Computer Centers in Maubin von der Junta verhaftet. Er ist kurze Zeit später in der Haft verstorben. Über die genauen Umstände ist nichts in Erfahrung zu bringen. Es ist unfassbar! Sowohl Father Martin, wie auch Sister Cecilia, die sich um unsere Schützlinge kümmern, sind verständlicherweise zutiefst verängstigt, dies auch, weil christliche Gemeinden vom Militär argwöhnisch beobachtet werden.

Von den 42 Kindern, die von uns unterstützt werden, sind bisher 22 Kinder doppelt geimpft. Momentan greift in der Region Omikron um sich, und die chinesischen Impfstoffe schützen nicht. Die jüngeren Kinder gehen inzwischen wieder zur Schule, soweit diese offen ist. Auch in Maubin finden am Nachmittag weiterhin Nachhilfekurse statt. Ebenso unterhält Maubin eine Nähstube und einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb, der inzwischen auf dem Gelände um die Kirche aufgebaut wurde.



Computerunterricht



Unterricht mit Social Distancing



Kinder in Bibliothek

Stipendienprogramm

Derzeit verfügen wir über Spendenmittel, um 5 junge Menschen zu unterstützen. Bis Januar 2022 waren die Universitäten geschlossen. Inzwischen sind die Universitäten offiziell wieder offen, aber de facto finden kaum Veranstaltungen statt, und auch das Online-Angebot an der University of Distant Learning ist sehr knapp. Einige unserer Stipendiaten hatten sich im letzten Jahr dem CDM-Widerstand angeschlossen. Wir hatten daher die Auszahlung der Mittel gestoppt und darüber auch im Sommer 2021 die Spender der Stipendien informiert. Die meisten haben es uns freigestellt, wofür wir die Spendenmittel verwenden. Aber leider haben uns auch Spender geschrieben, dass sie ihre Unterstützung einstellen. Das ist sehr zu bedauern.

Wir werden mit unserem Projektleiter vor Ort besprechen, wann wir die Zahlungen an die Studierenden wieder aufnehmen. Einige werden sicherlich das Studium fortführen. Wir denken auch darüber nach, mit den restlichen Geldern Jugendliche aus dem ACT und Maubin nach Schulabschluss eine Zeitlang zu finanzieren. In der momentanen Situation in Myanmar ist die Aussicht auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit praktisch unmöglich.

Wir danken für Ihr Vertrauen in diesen schwierigen Zeiten!

Wie schon 2020 konnte auch 2021 kein Mitglied des Beirats der Myanmar Stiftung nach Myanmar reisen, und wir wissen auch nicht, wann das wieder möglich sein wird. Die NUG, die gewählte und im Untergrund arbeitende Regierung, fordert die Welt auf, Reisen nach Myanmar zu vermeiden, solange die Junta sich an der Macht hält. Niemand weiß, wie es in Myanmar weitergeht. Die Szenarien reichen vom dauerhaften Unterdrückungs-Zustand wie in den alten Zeiten der Militärdiktatur bis hin zu einem grausamen Bürgerkrieg, dessen Ende nicht abzusehen ist. Beides ist diesem schönen Land mit seinen wunderbaren Menschen nicht zu wünschen. Das Volk wünscht die Demokratie zurück und ist bereit, dafür zu kämpfen. Aber solange China und Russland Myanmars Militär den Rücken stärken (und somit auch Resolutionen in der UN verhindern) und die westliche Staatengemeinschaft sich nicht in irgendeiner Form für Myanmar stark macht, sind die mutigen Menschen vor Ort auf sich selbst und auf Ihre Hilfe angewiesen.

Wir sind Ihnen von Herzen dankbar, wenn Sie uns weiterhin dabei helfen, den Kindern im notleidenden Myanmar in dieser schweren Zeit zur Seite zu stehen. Es geht um ein Überleben und eine friedliche Zukunft. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen haben sollten. Sie können hierzu sowohl meine Email-Adresse: Office.Stercken@stercken.net sowie auch die Email der Stiftung info@myanmar-stiftung.de nutzen. Gerne können Sie mich auf telefonisch kontaktieren 0171-3093366.

Mingelabar, jesu timbade!



Christina Stercken

Myanmar Stiftung c/o DSZ - Deutsches Stiftungszentrum GmbH, Herrn Martin Vögerl, Widenmayerstr. 10,
80538 München Tel. 089 33 02 91 6-17, Fax: 089-283 774

www.myanmar-stiftung.de · info@myanmar-stiftung.de

Kontoverbindung: HypoVereinsbank, München IBAN: DE 58700202700090198718 BIC: HYVEDEMMXXX

Beirat: Jürgen von Jordan, Dr. Veronika Hofmann, Irene Kirchner, Jan-Philipp Sendker, Christina Stercken, Martin Vögerl